

# Reisemarkt-anzeigen

Anzeigenformat	Preis
Fließtextanzeige (1 bis 3 Zeilen)	5,00 €
Jede weitere Zeile	1,00 € pro Zeile

  

Chiffre-Gebühren	Preis
Zusendung	8,00 €

**Verbreitung:** Potsdamer Neueste Nachrichten  
(Tagesspiegel Hauptausgabe Potsdam)

**Erscheinungsweise:** samstags

**Anzeigenschluss:** Donnerstag, 16 Uhr

**Kontakt:** Tel.: (0331) 2376-111  
anzeigen@pnn.de

BP 4 Potsdam

tagesspiegel.de/potsdam Samstag, 17. Dezember 2022

**Am Stern Eine Million Euro für Bibliothek**

Für die Modernisierung der Zweigbibliothek Am Stern gibt der Bund Fördermittel in Höhe von rund einer Million Euro. Das teilte die Potsdamer Stadtsenatorin für Ordnung und Verwaltung Anneliese Haerbock (CDU) am Freitag mit. Der Haushaltsausschuss habe die Mittel bewilligt, wie kommen sie dem Investitionsprogramm „Ausrichtung kommunaler Einrichtungen in das Bereiche Sport, Jugend, Kultur“, das auf diese Zwecke laut der Stadt geht.

Der Tagesspiegel, das Potsdam für die Förderung zahlen muss, ist im Haushalt eingeplant. Mit dem Unbau soll die Zweigbibliothek auch barrierefrei werden. Haerbock sagte, die Finanzierung solle künftig ein „weichgeschnittenen“ werden für den gesäter Kler“ werden. (SCh)



Minister für Glück ab Februar in Berlin, Nostro Aabel war seit 2017 Kulturbürgermeister der Stadt.

**Garnisonkirche  
Pfarrstelle wird ab  
März neu besetzt**

Der Theologe Jan Klugert übernimmt die vakante Pfarrstelle am Turm der Garnisonkirche. Das teilte die Leitung der Diözese Potsdam am Freitag mit. Klugert wird die bisherige Leitung ab dem 1. März übernehmen. Klugert soll er für die evangelische Landeskirche auch in einer Jugendbildungsstätte in Berlin wirken.

Klugert, Jahrgang 1988, wurde in Orlowitz geboren. Er absolvierte sein Vikariat in der Potsdamer Pfarliendebereiche und ist jetzt noch Geschichtswissenschaftler. Klugert ist verheiratet. Vier seiner Kinder sind in Potsdam. Last Freitag sind er helfen, den im Anbau befindlichen Turm in einen Lesesaal der Diözese und Verordnungsgeber zu entwickeln. Der Wechsel nach in eines der Diözesenbereiche in Potsdam. (jrk)

**Kultur als strategisches Ziel Was sich Aabel zum Abschied wünscht**

Von Lena Schaller

Die scheidende Kulturreferentin Nostro Aabel (parteilos) hat bei ihrer letzten Kulturgesprächstunde, Potsdam sei es dann, viele wunderbare Momente zu formieren, hat aber auch auf die Straße zu bringen“, sagte sie am Donnerstag.

Dann pauserte der Rückblick auf ihre erste Kulturkonzertveranstaltung am 8. August 2017. „Die Themen haben sich nicht so sehr von den heutigen unterscheiden.“ In sei um Straßenname gegangen, und um den Erhalt des Reichentums, Leitzertum nachweislich der Schwere.

**„Ich habe mich in Potsdam sehr schnell und sehr heftig verliebt.“**

Nostro Aabel gab, Potsdam sei es dann, viele wunderbare Momente zu formieren, hat aber auch auf die Straße zu bringen“, sagte sie am Donnerstag.

Dann pauserte der Rückblick auf ihre erste Kulturkonzertveranstaltung am 8. August 2017. „Die Themen haben sich nicht so sehr von den heutigen unterscheiden.“ In sei um Straßenname gegangen, und um den Erhalt des Reichentums, Leitzertum nachweislich der Schwere.

**„Setzen Sie da die Brille der Kultur auf.“**

Auch in der Schlussphase werde „sech Jahre hinweg“ diskutiert, wie es weitergehen soll. Aabel kündigte hier in klar, setzen Sie die Brille der Kultur auf, nicht die der Immobilien.“ Der Grand Schöne, Treue da dafür, dass die Kultur in der nächsten Stunde eine der strategischen Fundamenten des Potsdamer Landtags ist, und eine sehr gute Anzeugschwerpunkte gewesen.

mit einem „gewissen Schmerz“: „Ich habe mich in Potsdam sehr schnell und sehr heftig verliebt.“ Die Doppeldeutigkeit dieses Satzes dürfte kein Zufall sein, Aabel ist mit dem linken Politiker Torsten Krüger liiert.

Potsdam sei eine „außerordentlich tolle Kulturstadt“, so Aabel weiter. „Der einzige wirkliche Punkt“, ein wichtiger Brückenbauhinweis auf den städtischen Winterpark, gebe es nur selten. Sie bedachte sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen der Bibliothek, „der deutlich gebauer“ sei. „Das mache ich immer“, wie sie sagte. „Ich mache immer wenig, ein bisschen Überzeugungsleistung.“ In Aabel sei nach immer wenig „fachliche Kulturkompetenz“ bekommen, sei vor allem immer Katholiken. Sie seien stets eine sehr gute Anzeugschwerpunkte gewesen.

Aabel fordert Einsatz für Kultursommer

Zwei habe sie nicht alle Projekte im Funder bringen können, daher eher „eine gewisse Weiblichkeit“, aber das war auch nach acht Jahren der Fall gewesen“, sagte Aabel in Anspielung auf die langjährige, vielversprechende Arbeit. Mit Blick auf das amstehende Weltwirtschaftsicht, schloß sie mit einer Handvoll Wünschen an den Ausschuss. Im Rahmen der Handhabung möge er sich deutlich für die Kultur einsetzen. Für das nicht eingeführte Kultursommer zum Beispiel, dessen Durchführung sich gesichert ist. Oder für die kulturpolitischen Strategien, „eine weitere Sorge“, und eines ihrer „wichtigsten Elemente“, an deren Umsetzung es in Potsdam dann manchmal klappt.

**STELLENMARKT**

IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
IMMOBILIENMARKT	SONSTIGE

Anzeigengabe: anzeigen.tagesspiegel.de

SONSTIGE

Foto: P. M.